

DEFACTO

Muss das auch noch sein?

Dies war mein erster Gedanke, als ich vor über neun Jahren angefragt wurde, mich politisch zu engagieren. Die Arbeits- und «To-do-Liste» mehr als gefüllt, war auch ich nicht auf der Suche nach einer weiteren Aufgabe. So wie es sicher vielen geht, fand auch ich, dass ich mit Politik nicht viel am Hut habe. Doch was ist eigentlich Politik? Bereits bei diesem Wort stellten sich bei mir die Nackenhaare auf und ich sah bereits die endlos debattierenden Frauen und Männer vor mir. Standhaft vertreten sie ihre Position und irgendwann fragt man sich, ob es darum geht, recht zu haben oder recht zu behalten. Weshalb sollte ich meine freie Zeit für so etwas einsetzen, wenn ich stattdessen meinen Hobbys nachgehen könnte und mich damit auch nicht exponieren müsste?

Von der grossen «Politbühne», welche wir täglich zur Genüge via Medien mitverfolgen können zurück in unser Blumenstädtli: Hier heisst Politik nichts anderes, als Entscheidungen zu treffen, die unser Zusammenleben regeln. Also eigentlich nichts anderes als das, was wir tagtäglich zuhause in unseren Familien ebenfalls machen. Nur geht es hier um Entscheidungen, die nicht nur uns direkt, sondern uns alle betreffen. Im Privaten entscheiden wir selber und lassen uns nicht gerne Vorschriften machen. Das «öffentliche Leben» – wie wir dies oft nennen – interessiert uns viel weniger. Klar kann es mir egal sein, ob der Gemeinde-Werkhof ein neues Fahrzeug erhält oder nicht. Aber ist es mir egal, wenn in Huttwil die Steuern erhöht werden? Ist es egal, wenn Huttwil nicht mehr mit dem ÖV erschlossen wird? Wenn das ehemalige Nationale Sportzentrum brach liegt? Das Ortszentrum leer anstatt belebt ist? Unsere «Jungen» mangels Möglichkeiten auswärts eine Arbeit suchen und infolgedessen auch auswärts wohnen? Die Kultur- und Freizeitangebote nur in Grossstädten erlebt werden können? Ich denke, dies ist niemandem egal und deshalb ist es wichtig, dass wir uns freiwillig engagieren und einsetzen. Es ist ein Privileg, seine Meinung frei äussern zu dürfen, seine Ideen einbringen zu können und mitzubestimmen. Ganz viele tun dies bereits und engagieren sich für uns alle auf die eine oder andere Art in einer Partei, Kommission, Behörde oder einem Verein. Man muss nicht Politiker sein, um politisch aktiv zu sein – es reicht, seine Meinung an der Gemeindeversammlung oder bei Abstimmungen und Wahlen zu äussern und mitzubestimmen. Also interessieren und engagieren wir uns für unser Zusammenleben im «Blumenstädtli» und in unserer Region und bestimmen mit, wie wir uns entwickeln wollen – denn wir können entscheiden und haben die Wahl!

Wenn auch du dich über Möglichkeiten für das Mitmachen informieren möchtest, freuen wir uns sehr auf eine Kontaktaufnahme (Präsidentin FDP: Therese Löffel, th.loeffel@bluewin.ch oder 079 257 24 89).

Maria-Luisa Gränicher,
Präsidentin GPK
Huttwil und
Mitglied FDP
Huttwil



Neue Rubrik DeFacto

Bei den letzten Gemeindewahlen durfte der «Unter-Emmentaler» jeweils eine ganze Seite mit Porträts der Huttwiler Partei und ihren Kandidierenden veröffentlichen. Dabei entstand die Idee, den Parteien eine regelmässige Plattform zu geben, zu selbstgewählten aktuellen Themen Standpunkte zu verfassen und so mehr Nähe und Transparenz zur Bevölkerung zu schaffen. Die Rubrik heisst DeFacto (nach Lage der Dinge).



Während ihres Sommerlagers in Murgenthal tauchten die Kinder der Regiokirche Huttwil in die Geschichte Ägyptens ein.

Bilder: zvg

HUTTWIL

Von Pyramiden und Schlamm Schlachten

Ein Pharaos, eine Gruppe Rebellen, eine Pyramide und jede Menge Schlamm. So könnte man das Sommerlager 2021 der Regiokirche Huttwil zusammenfassen. Doch die erste Juli-Woche hatte nebst Regen noch viel mehr zu bieten.

Von Gian Wegmüller

«Los, bindet ihn fest! Vergesst die Füsse nicht, sonst rennt er uns noch davon. Wir brauchen noch mehr Klopapier. Ab ins Exil mit ihm!» Ungefähr so klang es am Freitag, dem 9. Juli, auf dem Lagerplatz in Murgenthal, als 60 Kinder den «Pharao» von seinem Thron stürzten und seine grausame Herrschaft ein für alle Mal beendeten. Angeführt wurde dieser Aufstand von einer kleinen Gruppe Rebellen, die sich zu Beginn der Woche verbündeten und die Unterstützung aller Lagerteilnehmerinnen und -teilnehmer gut gebrauchen konnten, um die zwei engsten Generäle auf ihre Seite zu ziehen.

Ein Hauch von Ägypten

Das Sommerlager der Regiokirche Huttwil startete am Sonntag, den 4. Juli, noch ganz normal und der Pharao schien ein ganz netter Typ zu sein. Auf dem Weg zum Lagerplatz eigneten sich die Teilnehmenden bereits einige

wichtige ägyptische Fähigkeiten wie beispielsweise Hieroglyphen lesen und Augen schminken an. Der leckere Willkommens-Drink auf dem Lagerplatz war jedoch nicht die einzige Erfrischung, die die Kinder sowie die Leiterinnen und Leiter an diesem Tag erlebten. Ein kurzer, aber heftiger Regenschauer sorgte bereits am ersten Tag für nasse Füsse und feuchte Regenjacken. Doch das bisschen Regen konnte die gute Stimmung nicht verderben. Nach einem feinen Znacht lud der Pharao zu einem Spieleabend ein, den er – mehr oder weniger fair – haus-hoch gewann. Am nächsten Morgen gab es für die Kinder eine ganze Menge zu tun. Der Pharao wollte nämlich seine Pyramide so schnell wie möglich fertigstellen und verknurrte deshalb die frischgebackenen «Ägypterinnen und Ägypter» zur Materialbeschaffung für den Pyramidenbau.

Nach dem Mittag wurde dann der Lagerplatz verschönert – im alten Ägypten legt man schliesslich viel Wert auf Ästhetik. Die Teilnehmerinnen

und Teilnehmer dekorierten ihre Zelte, druckten die Lager-Shirts und halfen beim Bau der Pyramide mit. So langsam machte sich aber die Unzufriedenheit mit der unterdrückenden Herrschaft des Pharaos bemerkbar und eine Gruppe Rebellen heckte einen Plan aus, um den ersten General des Pharaos auf die Seite des Volkes zu ziehen. In einer Nacht- und Nebelaktion begaben sich die Kinder in die Tiefe einer Pyramide, um dort den Grabschatz zu holen, den sich der General seit Jahren wünschte. Glücklicherweise fanden alle den Weg wieder aus der Pyramide und der General versicherte den Rebellen seine Hilfe.

Auf der Suche nach den Rebellen

Der Dienstag verlief eher ruhig, was nach den Strapazen der letzten Nacht sicherlich gelegen kam. Die letzten T-Shirts wurden gedruckt und der Lagerplatz nochmals ein bisschen verschönert, bevor es dann eine wohlverdiente Spielpause gab. Am Abend lernten die Kinder das alte Ägypten und seine Götter, Nilbewohner sowie den typischen Alltag ein wenig besser kennen, bevor es dann nach dem Dessert ab in den Schlafsack ging. Über Nacht erfuhr jedoch der Pharao von der Rebellion, die ihn vom Thron stürzen wollte, und liess seine «Untertanen» in einem geschickt eingefädelten Spiel die Namen der Rebellen herausfinden. Der Schock sass tief, als die Kinder am Mittag bemerkten, dass sie gerade ihre Rebellen verraten haben und diese vor ihren Augen vom Pharao entführt wurden. Am Nachmittag begaben sich die 60 Kinder also auf die Suche nach den Rebellen. Gemeinsam fanden sie den ersten, festgebunden an einem Baum. Die Jüngeren begleiteten ihn zurück

auf den Lagerplatz, während die Älteren den zweiten Rebellen suchen gingen und ihn schlussendlich auf der Hochwacht fanden. Auf dem Lagerplatz wie auch auf der Hochwacht liess man dann den Abend gemütlich ausklingen. Als die Älteren und die Jüngeren am nächsten Tag wieder vereint waren, machte man sich daran, auch den zweiten General des Pharaos zu überzeugen. Trotz anhaltendem Regen wurde mit viel Einsatz und Mühe eine Stadt für den General errichtet. Dieser Erfolg sollte gefeiert werden, doch der geplante Wellness-Abend fiel – wortwörtlich – ins Wasser. Aufgrund starker Regenschauer und einem überlaufenden Bächlein verbrachte das Lager die Nacht in der trockenen Notunterkunft. Glücklicherweise blieben alle Schlafzelte trocken und der normale Lagerbetrieb konnte am nächsten Tag – sogar bei schönem Wetter – wieder aufgenommen werden. In einem letzten epischen Kampf konnte der Pharao von seinem Thron gestürzt werden und wurde nach Eriswil ins Exil verbannt.

Ein grosses Fest am Abend mit Gästen aus aller Welt, leckeren Fajitas, kreativen Beiträgen der Zeltgruppen und gemütlichen Momenten am Lagerfeuer schloss dann diese doch eher ungewöhnliche Sommerlager-Woche ab. Trotz allen nassen und matschigen Umständen war das SoLa 21 ein Lager, dass allen Teilnehmenden und Leitenden in guter Erinnerung bleiben und noch viele Jahre für Gesprächsstoff sorgen wird.

Gut zu wissen

Rückblickgottesdienst: Weitere Fotos und Eindrücke werden am 8. August um 9.30 Uhr in der reformierten Kirche Huttwil gezeigt.



Nach so viel Action und Regen kommt ein gemütliches und warmes Lagerfeuer gelegen.

ERISWIL

Verzicht auf Sprechstunden

Die Bevölkerung wurde anfangs Jahr informiert, dass künftig auf die Durchführung des Eriswiler Höcks verzichtet wird. Als Ersatz wurden ab März 2021 monatliche Sprechstunden mit jeweils zwei Gemeinderatsvertretern durchgeführt. Das Angebot wurde an den vier ausgeschriebenen Terminen nur gerade einmal beansprucht. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, mangels Interesse momentan auf die Durchführung weiterer Sprechstunden zu verzichten. Bürgerinnen und Bürger dürfen sich jederzeit gerne für einen Gesprächstermin auf der Gemeindeverwaltung oder bei einem Gemeinderatsmitglied melden.

pd

Gut zu wissen

Kontaktadressen: gemeindeverwaltung@eriswil.ch oder telefonisch unter 062 959 50 00.

Trauerdruck-
sachen schnell
und preiswert.

Wir garantieren Ihnen höchste Qualität und eine schnelle Lieferung.

SCHÜRCH.DRUCK & MEDIEN
gemeinsam gestalten

schuerch-druck.ch

Danksagung

Herzlichen Dank für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserem geliebten

Hans May-Zaugg

erfahren durften. Wir danken:

- Pfarrer Joel Baumann für den wertvoll und ermutigend gestalteten Abschiedsgottesdienst;
- Kathrin Kunz für die schönen musikalischen Einlagen und den Gesang;
- Leonie Mai für ihren Beitrag mit Musik und Gesang;
- Tatjana Lanz für den gefühlvoll gelesenen Lebenslauf;
- Therese Ruf und Margot Schär für alle Vorbereitungen;
- Matthias Schüpbach und den Helfern;
- dem Bestattungsdienst Graf für die wertvolle, hilfsbereite Organisation;
- für die schönen Blumen sowie die vielen ermutigenden Kartengrüsse und alle Spenden, welche uns sehr berührt haben. Vielen herzlichen Dank!

Wyssachen, im Juli 2021

Die Trauerfamilien

